





Dr. Axel Berg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundeshaus, HT 616, 53113 Bonn

 (0228) 16 – 82 177

 (0228) 16 – 80 053

 axel.berg@mdb.bundestag.dbp.de

Bonn, den 21. Juni 1999

Wir steigen aus!

Dr. Axel Berg, SPD-Berichterstatter für erneuerbare Energie im Umweltausschuß des Deutschen Bundestages begrüßt den Kurs des Wirtschaftsministers zum Ausstieg aus der Kernenergie.

Der schon totgesagte Ausstieg aus der Kernenergie wird nun Wirklichkeit. "Spät kommt er, aber er kommt," so **Dr. Axel Berg**. Die Gesamtlaufzeit wird mit den Betreibern der Kernkraftwerke vertraglich auf maximal 35 Jahre festgelegt. Obrigheim wird spätestens 2003 als erstes Kernkraftwerk abgeschaltet. Neckarwestheim geht spätestens 2024 als letztes vom Netz. **Axel Berg**: "Das bedeutet, daß wir bis spätestens 2024 schrittweise aus der strahlenden Energie der Vergangenheit aussteigen und endlich in die sonnige Energie der Zukunft einsteigen." Die erneuerbaren Energien haben jetzt eine faire Chance.


Die Förderung der Kernenergie muß konsequent zurückgefahren werden. Egal ob in Deutschland oder in der Ukraine. Die alte Bundesregierung wollte den Tschernobylreaktor durch zwei andere Kernkraftwerke ersetzen. Die neue Bundesregierung wird dafür keine Kredite geben. **Axel Berg**: "Bis das


PRESSMITTEILUNG



Dr. Axel Berg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Bundeshaus, HT 616, 53113 Bonn

 (0228) 16 – 82 177

 (0228) 16 – 80 053

 axel.berg@mdb.bundestag.dbp.de

letzte Kernkraftwerk still steht ist Tschernobyl überall." Nachdem der Ausstieg aus der Kernkraft beschlossene Sache ist, gilt es nun auch aus anderen fossilen Energien auszusteigen. "Das bedeutet: Weniger Geld für Kohle, mehr Kohle für erneuerbare Energien," so der energiepolitische Sprecher der Landesgruppe der bayerischen Abgeordneten im Bundestag. "Wir brauchen Investitionen in die Zukunftsenergien Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme statt Subventionen für Klimakiller wie Kohle und Cherosin.

1999 wurde die Förderung von erneuerbaren Energien auf 200 Millionen DM verzehnfacht. Um diesen Stand zu sichern muß der Ausstieg aus der Kernenergie stärker mit dem Einstieg in erneuerbare Energien verknüpft werden. Die Kernenergie wurde mit mehr als 20 Milliarden DM gefördert. Die abgeschriebenen Atommeiler versprechen satte Gewinne. Mit den langen Restlaufzeiten kommt die Kernenergiewirtschaft voll auf ihre Kosten. Da wäre es geradezu grotesk, wenn der Staat die Wirtschaft für den Ausstieg entschädigen würde. Es wäre dagegen nur fair, die Kernkraft in die Förderung der Neuen Energien miteinzubeziehen. Die großen Energieversorger sind hier gefragt.

PRESSMITTEILUNG